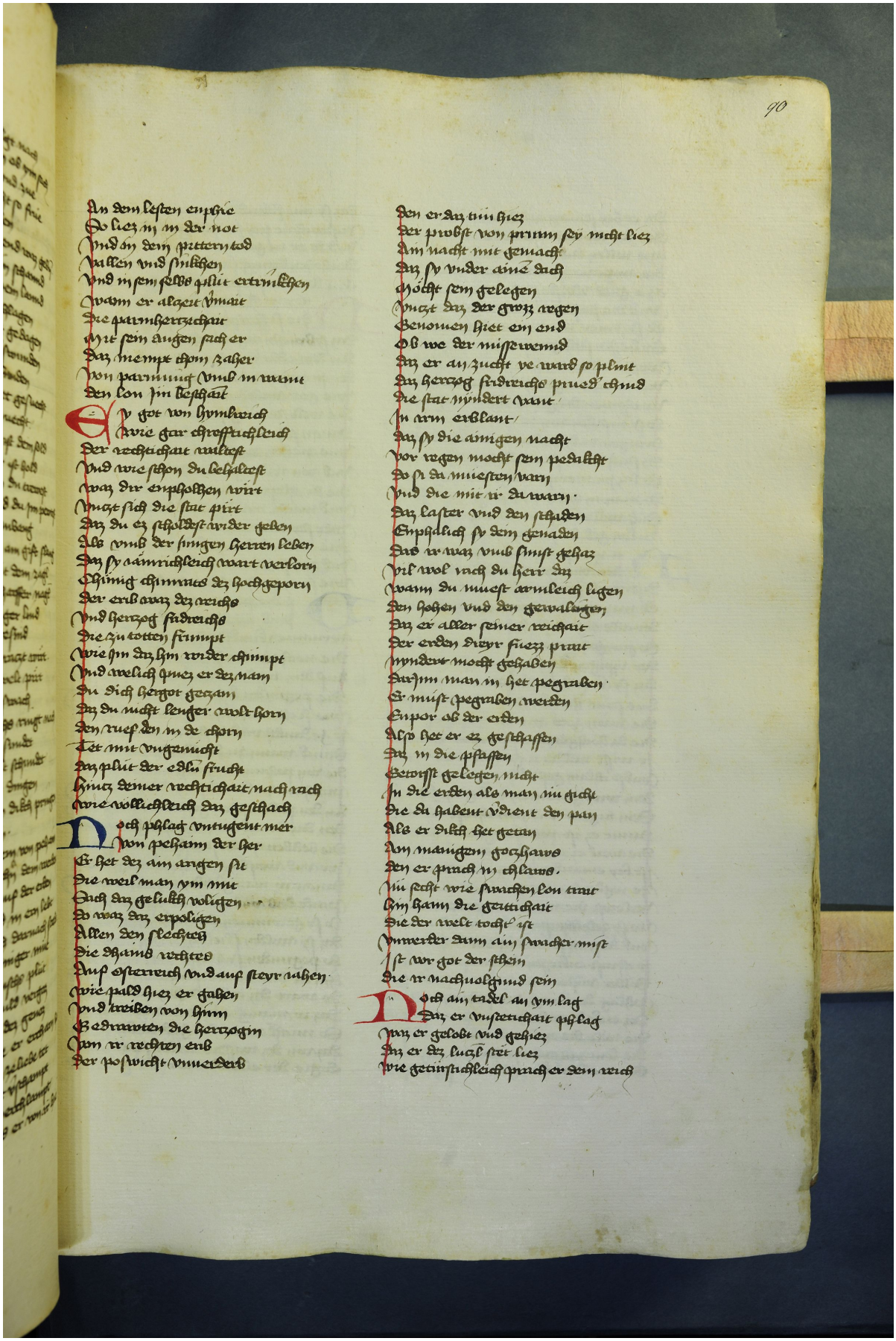
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



90

An dem lesten enphie
Do liez im in der not
Und on dem pittern tod
Allen vnd sinlichen
Vnd in sein selbs gslit ertrinkhen
Swann er alzeit vmart
Die parmherzichait
Mit sein augen sich er
Daz niempt chom zaher
Von parmunig vmb in warm
Den lon sin lesthait
Ey got von himlreich
Wie gar chrofftichleich
Der rechtichait walltest
Vnd wie schon du lehaltest
Swaz dir enpholhen wirt
Wazt sich die stat pirt
Daz du ez stholdest an der selen
Als vmb der singen herren leben
Daz sy cämrichleich wart verlorn
Schimig schimmes der hochgeporn
Der erb anz dz reich
Vnd herzog fridreichs
Die zu totten firnmpt
Wie im daz him vnder chimpt
Vnd welich gnez er dez nam
Du dich hergot gezam
Daz du nicht lenger wolt horn
Den ruef den im de chorn
Tet mit vngemucht
Daz pluit der edln frucht
Hinz denner rechtichait nach rach
Wie vollichleich daz gesthach
Doch phlach vntugent mer
Von sperham der her
Er het dez ain angen sit
Die weil man im mit
Duch daz gelukh volichen
Do waz daz erpolichen
Allen den slechten
Die dhamb wehten
Auf osterreich vnd auf steyr ruhen
Wie pald hiez er fahen
Vnd treiben von him
Ob edmuwten die herzogin
Vnn ir rechten erb
Der poswicht vnuerderb

Den er daz tun hiez
Der probst von prunn sey mecht liez
Am nacht mit gemach
Daz sy vnder ainem dach
Chöcht sein gelegen
Mezt daz der grozz regen
Benomen hiet ein end
Ob we der missewend
Daz er an zucht ve wird so plint
Daz herzog fridreichs prued chund
Die stat wundert swant
In arm erblant
Daz sy die ainigen nacht
Vor regen mocht sein pedlicht
Do sy da muestern wan
Vnd die mit ir du warn
Daz laster vnd den schaden
Enpfahlich sy dem genaden
Das ir waz vmb sinst geschaz
Vil wol rach du herr daz
Swann du muest armleich ligen
Den hohen vnd den gewaltigen
Daz er aller seiner reichait
Der erden dieyr fuezz prait
Wunder mocht gehaben
Dur im man im het gegraben
Er must gegraben werden
Enpor ob der erden
Also het er ez gestlassen
Daz im die pfaffen
Betrifft gelegen nicht
In die erden als man im gicht
Die da habent vdient den pan
Als er dikh het getan
Am manigen gotshaus
Dey er prach in schaus
Im secht wie swachen lon traut
Im ham die geitichait
Die der welt tocht ist
Vnwerder dann ain swacher mist
Ist vor got der stehen
Die ir nachuolgund sein
Doch ain tadel an im lag
Daz er vnstetichait phlag
Wez er gelobt vnd geschiez
Daz er dez lugl stet liez
Wie geitinstichleich gnech er dem reich